

Abschlussbericht Jugendprojekt 2019 – Győr (Ungarn)

Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf war mit internationaler Beteiligung in Győr (Ungarn) zu Gast. Für eine Woche war der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf mit 62 Jugendlichen und 14 Betreuern aus verschiedenen Nationen zur Projektarbeit zur Thematik „Baustelle und Schicksalsjahre Europa“ in Ungarn. Über die Projektstage vom 24.07.2019 bis 28.08.2019 wurde die Moderation und Betreuung der Gruppenaktivitäten von den Teamern und Betreuern aus den teilnehmenden Ländern übernommen.



Gruppenbild Projekt-Teilnehmende aus der deutschen Jugendgruppe

PROJEKTTAG 1 – 24.07.2019

Anreise der Projektteilnehmenden aus den Heimatländern in Győr. Hierbei entstanden durch die teilweise gemeinsame Anfahrt die Kontaktaufnahme der einzelnen Gruppen in Etappen. Die Aufnahme der tschechischen Gruppe erfolgte mit dem Reisebus aus Deutschland bei Prag, sowie die Aufnahme der französischen Gruppe am Flughafen in Wien. Die litauische- und polnische Gruppe reisten ebenso gemeinsam an und somit erfolgte das Aufeinandertreffen aller Nationen in der Unterkunft in Győr im Hotel Klostrom.

Beim gemeinsamen Abendessen erfolgte eine herzliche Begrüßung und der offizielle Empfang der Gruppen durch das Organisationsteam. Die Vorstellung des anstehenden Wochenprogramms, durch die Vorsitzende Christiane Dittmann-Martin, stellte hierbei den Auftakt des internationalen Austausches dar und regte dazu an

bestehende Kontakte zu begrüßen und das internationale Netzwerk weiter auszubauen. Besonders die gemeinsame Abendplanung stand beim Austausch im Vordergrund. So wurde im Anschluss gemeinsam die Unterkunft und die Stadt Győr für die ersten eigenen Eindrücke erkundet.

PROJEKTTAG 2 – 25.07.2019

Nach dem gemeinsamen Frühstück fanden sich alle Projektteilnehmer für die Abfahrt zum Audi-Werk in Győr zusammen. In unterschiedlichen Gruppen erfolgte die Werksbesichtigung der AUDI HUNGARIA Zrt., bei der einzelne Produktionsschritte der Automobilproduktion besichtigt wurden und Einblicke in die Motorenproduktion gewonnen werden konnten. Durch den kompletten Fertigungsprozess, welcher in diesem Automobilwerk abgedeckt ist, erlangten die Projektteilnehmenden einen ganzheitlichen Eindruck der Serienproduktion vor Ort und lernten die Bedeutung des EU-Binnenmarktes an einem bedeutenden Beispiel – die Automobilindustrie – kennen.

Die gewonnenen Eindrücke flossen in die Diskussionen der anschließenden Workshoparbeit ein. So stellten die Projektgruppen Deutschland, Litauen, Polen ihre Projektarbeiten zur Thematik „Baustelle und Schicksalsjahre Europa“ im Workshopraum bei Audi vor. Hierbei wurden unterschiedliche Ansätze pro Land betrachtet. Die deutschen Jugendlichen stellten ihre Ergebnisse zu den Zielperspektiven und Leitbilder sowie zukünftige Herausforderungen der EU vor, die litauischen Jugendlichen zum Brexit und die Osterweiterung der EU 2004 und die polnischen Jugendlichen zeigten die Hintergründe des Euroskeptizismus auf und diskutierten diese anhand unterschiedlicher Meinungsbilder.

Nach einer intensiven und erfolgreichen Workshoparbeit konnte beim Mittagessen in der Innenstadt von Győr im Restaurant Kristaly Etterem neue Kraft getankt werden. Der Nachmittag stand darauf ganz im kulturellen Austausch. In der Stadtführung mit Besichtigung des Bischofsturms wurde den Projektteilnehmenden die abwechslungsreiche Stadtgeschichte aufgezeigt und die Bezeichnung der Stadt als Symbiose zwischen Natur, Kultur und Wirtschaft nähergebracht. Die anschließende Schifffahrt durfte in der Stadt, die an den Ufern von drei Flüssen errichtet wurde, natürlich auch nicht fehlen.

Das Tagesprogramm endete mit dem gemeinsamen Abendessen im Hotel und nach der intensiven Auseinandersetzung der Projektteilnehmenden mit der Projektthematik stand der Abend zur freien Gestaltung. Gemeinsam wurde daher der Abend in geselliger Runde verbracht.

PROJEKTTAG 3 – 26.07.2019

Der dritte Projekttag begann in aller früh, nach dem gemeinsamen Frühstück, mit der Fahrt nach Budapest. In Budapest ging es direkt mit dem beeindruckenden Empfang und der Besichtigung des Parlaments los. Das Budapester Parlament ist eines der größten Gebäude Ungarns und darüber hinaus das drittgrößte Regierungsgebäude der Welt. Das Parlament ist das Wahrzeichen von Budapest und seit über 100 Jahren der Sitz der Regierung und damit eines der ältesten Legislaturgebäude Europas. So konnten die Projektteilnehmenden nicht nur eine einzigartige



monumentale Architektur bewundern, sondern durch die Führung auch Einblicke der demokratischen Regierung in Ungarn erlangen.

Das Kulturprogramm in Budapest wurde mit einer großen Stadtführung und Stadtrundfahrt weitergeführt. In unterteilten Gruppen wurde die europäische Hauptstadt mit sechs Stadtführern in allen Sprachen erkundet und der kulturelle Reichtum der Stadt bewundert. In kleinen Gruppen konnten die Jugendlichen die Innenstadt auf der 2,5km langen Boulevardstraße Ungarns - Andrassy Avenue – eigenständig entlanglaufen. Die Erkundung ermöglicht es den Jugendlichen einen eigenen Eindruck der Hauptstadt zu erlangen und so die Andrassy Avenue, die seit 2002 zum Unesco-Welterbe gehört, mit eigenen Augen wahrzunehmen.

Am Nachmittag wurde das Terror Háza – Haus des Terrors – besucht. Das als Gedenkstätte konzipierte historische Museum behandelt zum einen Ungarn zur Zeit des Nationalsozialismus und zum anderen Ungarn zur Zeit der kommunistischen Diktatur. Die Auseinandersetzung mit vergangenen Regierungsformen und Schicksalen animierte die Jugendlichen über die heutigen Regierungsformen in den einzelnen Projektländern nachzudenken und die Bedeutung eines gemeinsamen Europas zu verstehen.

Nach der Rückfahrt nach Győr wurde beim gemeinsamen Abendessen neue Kraft für die gemeinsame Abendaktion gesammelt. So wurde zum Beispiel das Stadtfest besucht, wie auch gemeinsam die Sommernacht bis zur Nachtruhe am Wasser verbracht. Die gemeinsamen Abendaktionen stärkten bei allen Jugendlichen das Gemeinschaftsgefühl und das Miteinander ungemein. Der Spaßfaktor stand dabei ganz oben und einige der Sprachbarrieren wurden ganz unbewusst überwunden.

PROJEKTTAG 4 – 27.07.2019

Projekttag vier startete nach dem gemeinsamen Frühstück mit der Fahrt zum Weltkulturerbe Pannonhalma. Die Territorialabtei wird bis heute von Benediktinern bewohnt und bewirtschaftet. Die Projektteilnehmenden erhielten Audio-Guides mit denen sie das Leben in der alten und der heutigen Zeit im Mönchskloster eigenständig erkunden konnten. So wurde unter anderem die älteste Schule Ungarns, das Abteimuseum, die Basilika und die beeindruckende Bibliothek besichtigt.

Der sonnige Vormittag auf dem Pannonhalma Gelände endete mit der Rückfahrt nach Győr zum gemeinsamen Mittagessen im Restaurant Kristaly Etterem. Im Anschluss fanden sich alle Projektteilnehmenden zur abschließenden Workshoparbeit im Gruppenraum im Hotel ein. So stellten die Projektgruppen Frankreich, Tschechien, Ungarn ihre Projektarbeiten zur Thematik „Baustelle und Schicksalsjahre Europa“ vor. Hierbei wurden wiederum weitere unterschiedliche Ansätze pro Land betrachtet. Die französische Gruppe stellte ihre Ergebnisse zur Fragestellung „Ist der Brexit das Ende der EU oder die Chance zum Umbau von Strukturen und Entwicklung eines neuen Gemeinschaftsgefühls?“ vor und zeigte damit Entwicklungen von Visionen der EU auf. Die tschechische Gruppe dahingegen stützte sich auf die Aussage, dass die Politik in erster Linie von den Bürger*innen Europas getragen werden muss und befasst sich dahingegen mit den Fragestellungen wie die EU sich verändern muss, sodass das Vertrauen wieder wächst und wie die EU fairer, demokratischer und inklusiver gestaltet werden kann.



Abschließend zeigte die ungarische Gruppe die europäische Solidarität in Krisenzeiten und die bestehenden Grenzen auf. Der intensive Projektworkshop regte zu erfolgreichen Diskussionsrunden an und förderte die Auseinandersetzung der aktuellen politischen Situation der Jugendlichen.

Im Anschluss stand der Nachmittag zur freien Gestaltung. Die Jugendlichen nutzen die Gelegenheit in Győr zu shoppen und einen sonnigen Nachmittag gemeinsam in internationalen Gruppenkonstellationen zu verbringen. Die Jugendlichen verabredeten sich zum Beispiel zum gemeinsamen Bowling oder zum Lauschen und Tanzen auf dem Stadtfest. Durch die eigenständige Planung und Verantwortung wurde hierbei die Teaminteraktion nochmals gestärkt und nach dem Abendessen im Hotel wurde der letzte Abend gemeinsam verbracht.

PROJEKTTAG 5 – 28.07.2019

Der letzte Projekttag schloss, nach dem Frühstück, mit der Workshoparbeit zur Zukunftsvision Europas ab. Mit den Inhalten aus den vergangenen Tagen diskutierten die Jugendlichen in kleinen Gruppen ihre Gedanken zur politischen Situation und zukünftigen Ausrichtung und hielten die Ergebnisse auf Plakaten fest. Die Ergebnisse wurden darauf in der großen Gruppe präsentiert und reflektiert.

Im Anschluss an die Workshoparbeit gab es für alle die Gelegenheit ein Feedback zu der gemeinsamen Woche zu geben. In der Abschlussrunde wurde deutlich, dass alle Projektteilnehmenden die gemeinsame Zeit sehr genossen haben. Durch die intensive Behandlung der Projektthematik wurden aktuelle und kritische Herausforderungen der EU beleuchtet und die Projektteilnehmenden sensibilisiert und die Wichtigkeit des offenen Austausches verdeutlicht. Über eines waren sich alle einig: die Jugendlichen entdeckten viel mehr Gemeinsamkeiten als Unterschiede, erlebten zusammen eine tolle Zeit und die ursprünglichen Sprachbarrieren erwiesen sich, durch die Englischkenntnisse, die allseits anwesenden Dolmetscher und die gemeinsamen Ziele als geringfügig.

Der anschließende Abschied der Projektteilnehmenden voneinander viel schwer, denn in der kurzen Zeit bauten sich viele Freundschaften auf, viele Bekannte wurden wiedergetroffen und neue Freunde kennengelernt. Eine schöne und ereignisreiche Woche ging nun schon wieder zu Ende.



Projektgruppe in Budapest